

**Prof. Dr. Drs.h.c. Klaus-Heinrich Standke,
Beigeordneter Generaldirektor der UNESCO a.D., Präsident des Komitees zur
Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.
(„Weimarer Dreieck“)**

20 Jahre Weimarer Dreieck: Eine kritische Betrachtung

Seit seiner Gründung vor 20 Jahren waren am Weimarer Dreieck drei französische Staatspräsidenten, vier polnische Staatspräsidenten, der Bundespräsident sowie drei Bundeskanzler aktiv beteiligt, zuletzt bei dem Weimarer Gipfeltreffen am 7. Februar 2011 in Warschau, welches unter Beteiligung der Staatspräsidenten Polens und Frankreichs, Bronislaw Komorowski und Nicolas Sarkozy sowie von Bundeskanzlerin Angela Merkel stattfand. Im „Weimar Format“ sind in dieser Zeit allein die Außenminister der drei Länder insgesamt 18 Mal zusammengekommen, zuletzt am 20. Mai 2011 in Bydgoszcz (Bromberg) unter Beteiligung der Minister Radoslaw Sikorski, Alain Juppe und Guido Westerwelle. Zu einer Gemeinsamen Erklärung zum 20. Jahrestag des Weimarer Dreiecks kam es indessen weder im Namen der Weimarer Gipfelteilnehmer noch der Außenminister.

Woran es auch nach 20 Jahren in Ergänzung der wichtigen politischen Dimension des Weimarer Dreiecks immer noch fehlt, ist die bereits von den drei Gründungsvätern des Weimarer Dreiecks, den damaligen Außenministern Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski (t) am 29. August 1991 in ihrer „Gemeinsamen Erklärung“ geforderte systematische Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die Zusammenarbeit der drei Länder: *„Es gilt jetzt, die Netze der Kooperation immer dichter zu knüpfen, die die Völker und Staaten über einst trennende Grenzen hinweg auf allen Ebenen und in der ganzen Breite des Lebens miteinander verbinden.“*

Unser Komitee fordert daher zum 20. Jahrestag die Schaffung einer zivilgesellschaftlichen „deutsch-französisch-polnischen Agenda 2021“, die sich ausrichtet an den Aktionspunkten der „deutsch-französischen Agenda 2020“ vom 4.2.2010 und am jüngsten „Programm der deutsch-polnischen Zusammenarbeit“ vom 21.6.2011.

Quelle: Dokumentation des Zeitungsprojektes „20 Jahre Weimarer Dreieck 2011“ der Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar, Weimar, August 2011

